Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 35

Artikel: Die Schweizer in Rumänien

Autor: Lindt, A. R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Schütgenkönige
In Bukares teht unter alten Bümen eine zerfallene Schützenhalle, deren schaußfeld schon lange von der wachtenden Großstadt unwängelt wurde. Ochstadt Licht auf kunstvoll gemalte Schützenscheiben, auf denen neben rumänischen Fürsten die Namen von Schwätzen stehen, die zwar in der Gesellschaft eine der zwar in der Gesellschaft eine den Schützenkönig setllen. Hans Herzog von Stein und Julius Wieland von Keinfelden waren beide Gründer des Cercle Suisse, dem Vorfahren die heutigen Schwätzenvereins.

tigen Schweizervereins.
Ler rois dat ir. Au centre de Bucareit est un stand à l'Ombre de vieux arbrei. Un istand, dont le champ de tir est depuis longteups morcellé et dispara sous des des époques disparas. Un y retrouvee de vieux tableaux d'hommer où parmi les mons der rois du tir figurent ceux des princes roumains et de hourgeois de chez nous. D'Ham Herrog, de Stein, entre autres, loquel fut avec fallet Wieland, de Rhenjelden, le fondatent de Crecle intire.

3. Sonderbildbericht von Dr.

Die Besonderheit der Rumänien-Schweizer liegt darin, daß unter ihnen so ziemlich alle charakterlichen Typen des Heimat-landes in ihrer gegensätzlichen Mannigfaltigkeit vertreten sind. Sie lassen sich am besten in die zwei Gruppen der Intellektuellen und der Praktiker scheiden. Jene stellen Professoren, einen königlichen Berater (Louis Basset), vor allem aber Erzieher und Lehrer. Sie sind hauptsächlich Welschschweizer. Doch fand sich unter ihnen auch der Berner Dichter Hugo Marti. Einer der ersten, der Genfer Bordier, Erzieher in der Fürstenfamilie Ypsilanti, fiel 1821 in einem Freiheitskrieg der Rumänen gegen die Türken und ist ein später Nachfahre schweizerischer Landsknechte. Diese Haus-lehrer verbreiteten unter ihren Zöglingen das Wissen um schweitur einen nicht viel geringeren Anteil als die schweizerischen Kaufherren, Weinbauern, Ingenieure und Handwerker am wirtschaftlichen Aufbau. Die Rumänien-Schweizer des neunzehnten Jahrhunderts haben ihren teilweise großen Erfolg gerade ihrem Schweizertum zu verdanken. Das junge Rumänien, das immer um seine Unabhängigkeit bangen mußte, war bei den Schweizern sicher, da ihrer Mitarbeit keine politischen Nebenabsichten innewohnten. Daß sie aber in der Nachkriegszeit einen großen Teil ihrer Bedeutung einbüßten, hat den Grund darin, daß sie ihrer Ansicht nach im Mutterlande nicht den notwendigen Rückhalt und genügende Unterstützung fanden.

Der Großkaufmann

Der Kanton Glarus, dessen Enge den Unternehmungsgeits seiner Bewohner notwendig in die Ferne lenkt, hat immer bedeutende Auslandschweizer hervorgebracht. So ist auch in Rumänien der erfolgerichtes Gelweirer ein Glarner, der Kaufmann Jacques Brunner (1834–1859), der mütterlichterseits vom Reformator Huldreich Zwingli abstammte. Mit einer genialen Erfassung der Zusammenhänge der Weltwirtschaft erkannte er die Möglichkeiten, die der junge rumänische Staat bot. Er verfügte über die Tarkraft, den Optimismus und die Freude am Käink, um diese Möglichkeiten auszunützen. Er gründete seine Handelsfirma im Donauhafen Galatz, und ein be-Hände. Er importierer Reis aus Indien, Maufkaturwaren aus Glarus. Als die Philosora das Rebland Burgunds zerstörter, nützte er blitzurtig diese Gelegenheit und exportierer ben mach Frankreich. Er starb kindefos auf der Höhe seines Erfolges. Keine seiner Unternehmungen ist heute noch in schweizerischem Besturgen.

Un grand commerçant, Jacques Bemmer, de Glaris (1834—1899), débuta par Jonder une maison de commerce un le port dennéem de Glatzi. Pen a pas, il parvini el restriction de la commerce un le port dennéem de Glatzi. Pen a pas, il parvini el restriction de la commerce de la commerce de la commerce de la commercia que la commercia del commercia de la commercia de la commercia del commercia del



Die Schweizer in Rumänien

A. R. Lindt

Les Suisses en Roumanie

par notre envoyé spécial A. R. Lindt

Les Suisses établis en Roumanie se divisent en deux catégories: les intellectuels» et les «pratiques». De Suisses romands se compose presqu'exclusivement la première de ces catégories. L'un de leurs pionniers fut ce genevois Bordier, précepteur dans la famille des princes Y psilanti qui, gagné par la fièvre romantique de son époque, tomba glorieusement dans la guerre de libération engagée par les Roumains contre Alémaniques sont en majorité dans la seconde catégorie et c'est à l'un autres, que la Roumanie doit son actuel essor







Rumänische Pelzmütje und Schweizer Sennenkäppi

Der Bub ist der Urgroßsohn des Wadfländers Leyvraz, dessen Handelsgärteneri von seinen Großkindern, den Brüdern Charles Arnold (zweiter von links) und Louis Faraudo (Vordergrund)e Weitergeführt wird. Sie haben die Geschäft ausgelehnt, beitzen den schönsten Blumenladen in Bukarert und gerich Obusgärten. Da Ausländer keine landwirstuhstlichen Grundsfüde in Rumänien beitzen diefen, mußten die Lausanner Faraudo in diesem Jahre das Bürgerrecht in Gestlandes erweben – ein Los, das im Zeitalter des Nationalikäteprinzips viele alte Auslandsdewsperfamillen trifft.

Bonnet d'attraban et capet d'armailli. Arnold Leyvrax (second depuis la gauch) et son cousin Louis Farando exploitent toujous le domaine de cultures maraibènet que créa leus grand-père. Il ett même très possible que dans la suite des temps, ce gamin aux capet d'armaille qui est leus neveus, preme la succession de cette fructeuse entrepric. Cel Vaudoites possiblem les plus beaux magains de fleus de Bucarest et de merveilleux vorgers. Vaudois M. Farando, bétas ne l'est plus. Une récente los méphés l'étranger de possiéred est terrains en Romannie. Pour converver on bien, M. Farando a été obtigé de se naturaliser. C'est là un triste destin auquel sont actuellement soumis nombre de Suisses résidants à l'étranger.

Notre secrétaire de légation à Bucarest, M. Zuber, émi-nent spécialiste des questions de clearing, rentre dans sa villa. Villa moderne qui témoigne du goût des archi-



Uhrenmacher und Bankdirektor

Bankedirektor

Der Präsident des Schweizervereins hat auf der Straße die
beiden Neuenburger Bühler
(recht) war Direktor einer
Bühler
(recht) war Direktor einer
Bükarster Bank. Vor wenigen
Jahren wollte er sich in der
Schweiz niederlassen. Aber
es war ihm unmöglich, eine
Anstellung zu finden, so daß
er wieder nach Rumänien
zurückehren
mußes -
äs scheinte, sagee er, edaß die
scheinte, sagee er, edaß die

scheint, sagte er, daß die Schweizerfinnen es vorziehen, die Vertretung an Ausländer statt an Landschweizer hat.» Sein Bruder (links) ist Uhrenmacher. «Es ist für uns Auslandschweizer schweizersinnen es vorziehen, die Vertretung an Ausländer statt an Landsdeute zu vergeben. Aber fremde Vertretung an Ausländer statt an Landsdeute zu vergeben. Aber fremde Vertretung an Ausländer statt an Landsdeute zu vergeben. Aber fremde Vertretung an Ausländer statt an Landsdeute zu vergeben. Aber fremde Vertretung vergeben das Blaue vom Himmel herunter, während wir Schweizer die bekeindenen Möglichkeiten für den Absatz teuere Neutweiserhalt der vergeben der Schweizerwaren Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen Arbeit finden Kohe, das 150 schweizerwaren der in Rumännen der in Rumä

Saweizerwaren ungedenniant datteilen-se It gauot, das 1930 kaweizeriane (Ortenhadre in Kumanen Arbeit Indeack Konten. Un horlorge et un directeur de hanque. Dans is tem le, le président de la colonie sinis farête pour conserver avec les deux frères libbler, de Neuchâtel. Charles Bibliof (à droite) était directeur d'une banque de Bucarest. Désireux de rentrer au pays, il quitta us place mais just contrait de rentrer en Romannie. ell tembles, dit-il, eguil in ya just pas de place an pays par les Susies de l'étranger. Son frère qui est horloger s'étonne que les grandes maions d'horlogerie usisse confient de préférence leur nitréest à l'étranger d'austre, qu'a des compatriores. Evolument cues-da promettern monts et mercules, tandis que nous Susies, prévojons les difficultés de vendre des objets déjs drès et dont le change augmente le prix.» Il etime d'auflierin que 100 horlogers suites trouveraient du travaul en Romannie.

der Industrielle und der Gärtner

der Industrielle und der Gärtner
Die Schwierschonie Rumäniens als ihre größte
Blüte in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts, als frende Staaten in der Tätigheit von
Ausländern noch mehr eine Hilfe als eine Konkurrenz
erbilcken. Eliegant, im Zylndert, hebt aich aus der
erbilcken Eliegant, im Zylnder, hebt aich aus der
erbilcken ersten erumänischen Könige Carol und
Ferdinand. Dabei blieb er bis zu seinem Tode schweiersteher Staatsbürger. Neben him sitzt sein Kantonsmeter der der der der der der der der
gritcher Staatsbürger. Neben him sitzt sein Kantonsmeter der der der der der der der der
kennen der der der der der der der
kennen der der der der der der
kennen der der der der der der
kennen der der der der der
kennen der der der der
kennen der konten der
kennen der kennen der
kennen der kennen der
kennen der kennen der
kennen der kennen
kennen der kennen der
kennen der kennen
kennen der kennen
kennen der kennen
kennen der kennen
kennen der
kennen der kennen
kennen der

dustrialisterung Rumainens.

1891. Cest dans la seconde moitis da XIX- siècle que la colonie usisse en Romannie attinis son apogieglie compais alors parmi ses membres le Vaudois
Louis Bastet, que ses qualités de secrétaire particulier
et de conveiller des souveraiss Corol et Ferdinare
et de conveiller des souveraiss Corol et Legerara
(aussi 2 sa droite). Vaudois Également qui,
la saint 2 sa droite). Vaudois Également qui,
la saint la gasche), cria en ce pays la première exploiation rationnelle de culture marachères: Le Durichepuis la gasche), cria en ce pays la première application
rationnelle de culture marachères: Le Durichepuis la gasche), cria en ce pays la première application
rationnelle de culture autre application, de
depuis la gasche), criengée application, de roisibine
depuis la gasche), groupe en l'estater des l'abriques de
construction métalliques et les réservoirs de pêtrole
de Constanta. Deutsier encores les Nouchéticols Paul
pold Bacter que passer de la postes da royaume; fete
pold Bacter
bibliothère nationale à Berne) qui tous deux furent
bibliothère autoinale à Berne qui transporte de la Content
(particulare de la Content de la Content de la Content
(particulare de la Content de la Content
(particulare de la Conte

(Photo aus dem Buche «Die Schweizerkolonien in Rumänlen» von Manfred Eggermann)

Nr. 35 / 1939 Seite 1112